

AARAU



a



b



c



d



e

a	1931	10 c blgn	G6	AARAU	128	1
b	1934	20 c drs	G5	AARAU [2 Türme rechts]	136	1
c	1946	10 c dbr		AARAU - Kettenbrücke	163	1
d	1952	10 c gn		AARAU [1 Turm rechts, 1 links]	182	1
b	1957	10 c gn		AARAU [2 Türme rechts]	182	2
e	1961	10 c gn		AARAU Pferderennen	193	1

a) Blick auf die Stadt, im Vordergrund die Aare.

b) Blick auf die Altstadt von Aarau, die für ihre zahlreichen, auf der Unterseite schön bemalten Dachgiebel bekannt ist. In der Mitte der Stadtturm, rechts die reformierte Stadtkirche mit sieben Glocken im Turm und einer kleinen Glocke im Dachreiter.

Die erste Stadtmauer umfasste die Burg des Stadtherm und die durch zwei Strassen geteilten Viertel der Stadt und dürfte um 1270 fertig gestellt worden sein, eine zweite Mauer wurde um 1337 errichtet und umfasste nun auch die Vorstadt, weshalb heute einer der Türme in der historischen Altstadt steht. Im 19. Jh. wurde die Stadtbefestigung nach und nach abgetragen. Am Rande der Altstadt befindet sich das «Haus zum Schlossgarten», das erste Bundeshaus der Schweiz.

c) Kettenbrücke: Hängebrücke aus Gliederketten von Stahl über die Aare, erbaut 1851 an Stelle einer Holzbrücke aus dem Mittelalter. 1952 wurde sie durch eine Betonbrücke mit demselben Namen ersetzt.

d) Links Stadtturm, rechts ref. Kirche.

e) Pferderennen: Das erste Rennen, ein Jagdrennen über 3800 m für Offiziere der Schweizer Armee im Aarauser Schachen, dem Exerziergelände der Infanterie - und Kavallerieschulen, wurde 1921 vom Kavallerieverein Suhrental organisiert. 1922 folgte der erste Renntag mit ...//.

- | | | | | | |
|---|------|----------|------------------------------|-----|----|
| b | 1945 | 10 c dbr | CASTAGNOLA (Ticino) - CHIESA | 163 | 82 |
| c | 1961 | 10 c gn | CASTAGNOLA | 193 | 25 |
- a) Kath. Pfarrkirche S. Giorgio. Hoher Rechteckbau mit teils noch spätmittelalterlichem Mauerbestand. Blick auf den Monte San Salvatore (933 m) und Luganersee.
- b) *ähnlich wie a), aber im Vordergrund blühende Sträucher*
- c) Kath. Pfarrkirche S. Giorgio. Blick auf Paradiso und Luganersee. Links Monte S. Salvatore.

CASTASEGNA

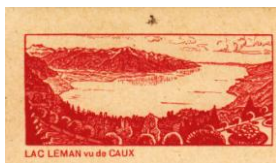


- | | | | | | | |
|---|------|--------|---|----------------------------------|-----|---|
| a | 1929 | 20c dk | M | Castasegna - Maloja - St. Moritz | 123 | 4 |
|---|------|--------|---|----------------------------------|-----|---|
- Postauto auf der Malojastrasse. Castasegna befindet sich an der Grenze zu Italien, 7 km von Chiavenna entfernt, und besitzt südländisches Klima. Hier dehnt sich der Brentan, der grösste Edelkastanienwald Europas aus.
- Beim Postauto handelt es sich vermutlich um einen FBW Allwetterwagen von 1927 mit 10-12 Sitzplätzen (Ausrangierung 1941-1949).

CAUX



a



b



c

- | | | | | | | |
|---|------|----------|----|------------------------|-----|----|
| a | 1925 | 20 c rot | Ä | Grand Hôtel de CAUX | 104 | 22 |
| b | 1926 | 20 c rot | Tb | LAC LEMAN vu de CAUX | 110 | 23 |
| b | 1924 | 20 c rot | Ä | LAC LEMAN, vue de CAUX | 104 | 28 |
| c | 1946 | 10 c dbr | | CAUX SUR MONTREUX | 163 | 83 |
- a) Caux Palace hoch über dem Genfersee. Hotelkomplex, erbaut 1902, ab 1946 internationales Konferenzzentrum und Hauptquartier der «Moralischen Aufrüstung»; Sitz der Swiss Hotel Management School (SHMS).
- b) Blick auf den Genfersee.
- c) Caux Palace, im Hintergrund die Rochers de Naye (2042 m).

LAC LÉMAN



LAC LÉMAN - Genfersee

Lac Léman

a 1947 10 c dbr LAC LÉMAN - Genfersee

Blick auf den Genfersee, Dampfschiff.

LANDWASSERVIADUKT



LANDWASSERVIADUKT der Rhätischen Bahn

Landwasserviadukt

163 142

LANDWASSER-VIADUKT

a 1947 10 c dbr LANDWASSERVIADUKT der Rhätischen Bahn 163 143

Eisenbahnbrücke, 65 m hoch, 136 m lang, in der Nähe des Bahnhofs Filisur. Wahrzeichen der Rhätischen Bahn und Baudenkmal der Albulabahn. Der aus dunklem Kalkstein erbaute Viadukt mit 5 Pfeilern beschreibt im Grundriss eine Kurve mit dem Radius von 100 m und überquert das Landwasser. Die Gleise führen direkt in den 216 m langen Landwassertunnel. Gebaut 1901 von Müller & Zeerleder. Bei der Albulabahn wurden statt der bisher üblichen Eisenkonstruktionen zum ersten Mal in der Schweiz Brücken fast ausschliesslich mit gemauerten Gewölben und Naturstein gebaut.

LANGENBERG



Wildpark Langenberg im Sihltal

Langenberg

a 1958 10 c gn Wildpark Langenberg im Sihltal [Hirsche]

182 389

Hirsche im Wildpark Langenberg in der Gemeinde Langnau am Albis, gegründet 1869 durch Carl Anton Ludwig von Orelli (ältester Zoo der Schweiz). Gesamtfläche rund 80 ha, geprägt von wenigen, meist grossen Tierarten. Im Mittelpunkt des Interesses stehen Bär, Wolf, Luchs und Wildkatze. Der Wildpark bildet zusammen mit der Naturlandschaft Sihlwald ein umfassendes Naturerlebnis- und Bildungsangebot. (vgl. *Gontenbach*)

LANGENBRUCK



LANGENBRUCK

Langenbruck a



LANGENBRUCK — Der Ferienort im Baselbiet

Langenbruck b

LANGENBRUCK

a 1929 10 c gn M LANGENBRUCK 122 17
b 1946 10 c dbr LANGENBRUCK - Der Ferienort im Baselbiet 163 144

Blick auf Langenbruck im Basler Jura. Vermutlich Kurhaus Erika, gebaut 1907 (Architekt J. Nägelin). Wintersport-Hotel in der Nähe der Sprungschanze (ab 1911).

STA. MARIA IM IMMÜNSTERTAL (GR)



STA. MARIA im Münstertal (Graubünden)

Sta.Maria im Münstertal (GR)

STA. MARIA PUSCHLAV (GR)



Sta. MARIA PR. POSCHIAVO

St.Maria im Puschlav (GR)

a 1933 20 c drs G5 STA. MARIA im Münstertal (Graubünden) 136 51
 Häuserzeile (Via prinzipala, im Typus des Unterengadins), Postauto (Saurer, mit offenem Verdeck) und Privatauto vor dem Hotel Crusch Alba («Weisses Kreuz»). Ältestes Hotel des Val Müstair, aus dem 15. Jh., seit 7 Generationen in Familienbesitz. Nähe der Postautohaltestelle. Von 1850-1860 gab es in diesem Hotel eine Postannahmestelle.
 Von Santa Maria Val Müstair (offizielle Bezeichnung seit 1995), heute Hauptort des Tals, führt die im Sommer geöffnete Umbrail-Passstrasse zum Sommerskigebiet Stifser Joch und ins Veltlin. Der Pass führt abenteuerlich und eng in vielen Serpentinaen zur Passhöhe auf 2501 m, die zugleich Schweizer Zollstation ist.

STA. MARIA IM PUSCHLAV (GR)

a 1946 10 c dbr Sta. MARIA PR. POSCHIAVO 163 280

Kath. Kirche S. Maria Assunta, schönster Barockbau des Puschlavs, in freier Lage südlich ausserhalb von Poschivo. Chor neu erbaut 1692, erneuert 1711.
 Puschlav (italienisch Poschivo), südlichstes der 150 Täler im Kanton Graubünden. Hauptort ist das Städtchen Poschivo, dessen stattliche Patrizierhäuser eine italienisch anmutende Piazza umrahmen. Eine von vielen architektonischen Besonderheiten ist das von Emigranten erbaute «Spaniolenviertel» mit farbenfrohen Häusern.

STA. MARIA IN CALANCA (GR)



S. MARIA (Calanca) Grigioni

a 1950 10 c gn S. MARIA (Calanca) Grigioni 182 344

Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Sta. Maria Assunta. Erwähnt 1291. Chor neu erbaut 14. oder 15. Jh., Schiff verlängert 1606. Links davon Torre di Sta. Maria, auf dem Plateau über der Kirche. Fünfeckiger Wohnturm mit Kreuzgewölben in zwei Stockwerken, wohl Teil der Talbefestigung unter den Herren von Sax, 13./14. Jh. Sta. Maria ist einer der Ausgangspunkte des Calanca-Höhenweges. Val Calanca (calanca = abschüssig), Seitental des Misox. Grigioni = Graubünden.